

Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D. E. V. *)

An einem heißen Julitage sammelte ich auf einer mit Heidekraut (*Calluna vulgaris*) bestandenen Hochwaldfläche, als gegen 12 Uhr mittags, ich plötzlich an einem Heidebüschel ein *Arctia purpurata* L. mit heftig schlagenden Flügeln in die Höhe kommend sah. Ich glaubte, daß das Tier davon fliegen wollte, doch ehe ich das Netz zum Zuschlagen erhob, befand sich der Falter wieder in der Mitte des Stengels. Nun wurde ich stutzig und beobachtete das Tier genauer. Es ging ziemlich schnell vor sich, was ich da sah. Der Falter hielt sich nur mit den Fußspitzen an der Pflanze und bewegte dabei die Flügel sehr schnell, wie im Fluge; wenn er an der Spitze der Pflanze angelangt war, floh er nach unten und begann wieder fast an der gleichen Stelle seinen Marsch nach oben. Das wiederholte sich so dreimal, dann flog der Falter davon und ließ sich einige Schritt weiter nieder. Jetzt besah ich mir den beflogenen Stengel näher und sah einige Reihen weißer Eier in kleinen Abständen in ungefähr 12—15 cm Länge an den Blattrispen. — Die Raupe kann man durch Klopfen an den Heidebüschen im Mai/Juni erhalten, jedoch stets nur in geringer Zahl, was doch bei der großen Eimenge, die der Falter auf einer beschränkten Stelle ablegt, sehr wunderlich ist. —

A. KUNTZE, Beuthen, Oberschlesien.

Bücherbesprechung.

WERNER HEINEN, AGRION, Die Geschichte einer Libelle. Mit Buchschmuck von ERICH SCHRÖDER. — 80, 154 S. — Verlag: Hugo Bermühler, Berlin-Lichterfelde, o. J. — Preis RM. 3.— (Ganzleinen).

Beglückendes Naturleben stand Pate zu diesem Buch, das uns die Lebensgeschichte einer Schlankjungfer erzählt. Sehr fein beobachtet und mit dichterischer Kraft gestaltet sind vor allem die Abschnitte, die dem Leben der Larve in dem kleinen Teich gewidmet sind. Die Tier- und Pflanzenwelt dieses beschränkten Lebensbezirkes ersteht lebendig vor unseren Augen; wir sehen hier den bitteren Kampf und den Zufall, der vor dem Gefressenwerden bewahrt, und lernen erkennen, wie die Welt des Wassers so völlig anders ist als die Welt der Luft, in die sich später — nach der Verwandlung — die schillernde Libelle mit den silbernen Flügeln erhebt. Jetzt ist die Weite das Reich unsres entzückenden Agerion geworden, und in dieser Weite spielt sich nun das fernere Lebensschicksal der Libelle ab: Fortpflanzung und Tod. Nicht ein Kreislauf ist es, sondern, wie der Dichter meint, eine *Spirale des Lebens*. So ist das Schlußkapitel überschrieben, das nur noch lose mit dem Thema des Buches zusammenhängt. — Wer Freude an der Natur und an feinsinniger Dichtung hat, nehme dies Buch zur Hand; er wird einige genußreiche Stunden erleben.

Dr. VICTOR G. M. SCHULTZ.

*) Alle für die Stelle bestimmten Mitteilungen sind an die Geschäftsstelle des V. D. E. V., Frankfurt a. M., Kettenhofweg 99, zu senden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1940

Band/Volume: [53](#)

Autor(en)/Author(s): Kuntze A.

Artikel/Article: [Mitteilungen der Sammelstelle für Entomologische Beobachtungen des V. D.E.V. 260](#)